

Geschichte 179 – Moni

Emotionale Abhängigkeit oder Magie?

Ich habe eine gute Ausbildung, einen Sohn aus erster Ehe (die lange Zeit gar nicht schlecht war), kann sehr gut allein sein, bin attraktiv und jünger aussehend, hatte nach meiner Ehe einige Bekanntschaften. Im Sommer 2006 waren Ferien angesagt, der Zufall führte mich und Sohn nach Djerba. Ich war gerade glücklicher Single und mir stand in keinster Weise der Sinn nach einer Beziehung oder einem Ferienflirt. Letzteres war ohnehin nie mein Ding – davor konnte ich mich immer hüten.

Schon am Flughafen nervte mich die Anmache, die dann im Hotel weiterging. Nur ungern hielt ich mich am Strand auf deswegen. Nach einer Woche langweilte uns Strand, Pool, Strand, Pool und wir machten einen Ausflug – der übliche Treck mit Kamelen, Kutschen, Pferden etc. Da nur ungenügend Kamele dabei waren, hiess es auszuweichen auf Kutsche oder Kamel. So fand ich mich statt auf Kamel auf Pferd bzw. Kutsche. Der Kutscher suchte das Gespräch, allerdings wesentlich verhaltener als üblich – ein Blick von ihm löste allerdings dann ein komisches Gefühl in mir aus. So kam es zu einem weiteren Ausflug, geplant wäre eigentlich die Begleitung gewesen mit anderen Touristen, die wollten dann aber nicht.

Der eher ruhige Typ... es passierte das übliche, das ihr im Forum ja kennt. Ruhig, selbstverständlich im Gegensatz zu allen anderen kein Beznesser... „Gefühle“ meinerseits waren da. Ein weiterer Ausflug, bei welchem uns die armselige Behausung von ihm und Familie – nur Frauen, die Armen, Mutter, Schwestern – vorgeführt wurde, das absolute Elend. Ganz allein müsse er für sie aufkommen, niemand sei da. Die Armut zeigte sich auch in seinen Kleidern, Löcher, Schuhe, die bloss noch Sohlen hatte bis zur Hälfte der Füsse. Ich war schockiert, beelendet. Da war auch ein noch nicht fertiggestelltes Zimmer, weshalb er (die beiden anderen waren von Mutter und Schwestern belegt), draussen schlafen müsse oder am Arbeitsplatz. Natürlich habe ich nachgefragt, wie viel es denn braucht für das Dach.... Das war noch finanzierbar, ca. 200 Euro.

Dafür kriegte ich ein Geschenk, Spiegel mit Herzen und Pferdeköpfen (er arbeite als Chevalier). Die verschlungenen „Inschriften“ hinter den Herzen habe ich sehr viel später entdeckt.... Ab da waren meine „Gefühle“ stärker als die immer noch starke Skepsis.

Zurück in der Heimat Anrufe, sms, die üblichen schmachtenden.. Die „traurige“ Mitteilung, das Lieblingspferd in der Ranch werde verkauft... Also Geld runter geschickt, damit er es kaufen und selbständig arbeiten kann... Er könne die elende Behausung samt Umschwung verkaufen für ein normales Haus ohne Umschwung zu einem Aufpreis von ca. 3500 Euro. Also Versprechen, das zu übernehmen, musste aber in Raten bezahlen, hatte selbst nichts.

Bemühungen für ein Einreisevisum als Tourist, da habe ich mit den Behörden schon fast angelegt, wollte – die Skepsis war durchaus noch da – kein Heiratsvorbereitungsvisum.

Also kam er in die CH. Tod seine Vaters, Rückreise, die ersten Aggressionen mir gegenüber, Entschuldigung, es sei die Situation und die Traurigkeit, dass bei ihm alles schiefgehe. Wiedereinreise. Wir hatten zwar einige schöne Momente, aber auch viel schwierige. Ich konnte mich selbst nicht verstehen... Er hatte Geschenke

mitgebracht, Gewürze v.a., ganz viele Gewürze. Und er zog es vor, diese täglich zu verwenden... Ich hatte gesundheitliche Probleme, keinen klaren Kopf, Müdigkeit – worauf er ab und zu süß reagierte und mich ruhen liess. So verständnisvoll. Die Probleme blieben. Trotzdem reiste er zurück und ich war erleichtert.

Dann Anrufe, die Armee wolle ihn einziehen... Ich konnte es nicht glauben. Ich hätte versprochen, dass er nochmals kommen könne ... mein wunder Punkt, also schickte ich erneut ein Flugticket. Erneute Einreise, Druck, die Heirat durchzuziehen, dem ich damals noch standgehalten habe.

Ich konnte nichts verstehen, schon gar nicht mich selbst. Also suchte ich den Rat einer Hellseherin, sogar mehrerer. Da kamen ziemlich unterschiedliche Antworten, aber vor allem eine: Der gehöre gar nicht zu der Familie, da bestünde eine Beziehung, familiär, zwischen uns, entweder aus diesem oder einem früheren Leben. Und vor allem sei da schwarze Magie im Spiel. Ich dachte, ich spinne. Rätselhaft war mir allerdings: er glich niemandem in seiner Familie. In der Zwischenzeit hatte sich heraus gestellt, dass die „Nachbarn“ am neuen Ort seine Brüder waren und er schon immer dort gewohnt hatte Weinend erklärte er, von seinem ältesten Bruder dazu angehalten worden zu sein, diese Geschichte aufzutischen, der habe das Geld kassiert, damit auch er einen Erbteil erhalte.... Nun also, er glich niemandem in der Familie, war für einen Djerbianer viel zu gross, hatte untypische Gesichtszüge, asiatisch. Wenn er diesen Beitrag liest, erkennt er sich wieder ☐

Die absurde Geschichte, er könne mein Halbbruder sei, wollte ich auflösen. Freundinnen pendelten etc. Die Antwort war immer, es sei so. Das wollte ich klären. Also erneute Einreise. Getraute mich aber nicht, das Thema anzuschneiden – wäre ja ein grosser Schock. Erneuter Druck für eine Heirat, ich weigerte mich. Er tauchte ab nach Frankreich. Fand das gar nicht so schlecht und hoffte, er finde dort eine Frau, die altersmässig passen würde und mit der eine Chance bestehe für eine gemeinsam Zukunft. Komisch war die Bindung zwischen uns, die blieb... Er kehrte zurück, zwecks Rückreise in die Heimat. Vor der Abreise Entschuldigungen für alles, es sei Liebe da seinerseits, ob wir Freunde bleiben können oder einfach bloss ein Paar ohne Heirat. Dann erneut Anrufe, sms, Traurigkeit, weil er sich in der Familie so unwohl fühle, seine Familie nicht verstehe, weil sogar sein Pferd schlecht behandelt worden sei – er fühle sich im Kreis der Familie nicht gut. Ich dachte noch immer, vielleicht stimme die Geschichte ja und es könne in meiner Verantwortung liegen, dass er hierher kommt. Also Reise meinerseits nach Djerba, mit der Absicht, nachzufragen.

Am ersten Abend brachte er das Essen aus dem Haus der Familie, damit nicht gekocht werden musste. Ich verbrachte die folgenden Tage mit extremen Kopfschmerzen, die auch mit Schmerzmitteln in Massen nicht nachliessen. Er kümmerte sich rührend um mich, war ständig um mich herum, kochte oft ... ich war zu k.o., um alleine raus zu gehen. Denken konnte ich offensichtlich schon gar nicht mehr... denn plötzlich war ich einverstanden mit Heirat.

Ich kehrte zurück – während meiner Abwesenheit war die Duschwand explodiert... Er kam, wir heirateten. Ab Tag der Heirat wurde es schwierig, der zurückhaltende Mann wurde immer kontrollierender, fordernder. Ich hatte kaum Momente, zu atmen – geschweige denn zu denken. Es dämmerte mir, dass da vieles nicht in Ordnung war. Wir hatten einen Termin für einen Erbverzichtsvertrag und einen Vertrag für

Gütertrennung, den ich fast vergessen hätte, zu vereinbaren. Je näher der Termin kam, desto schlechter ging es mir gesundheitlich. Ich fing an, zu Gott zu beten, um den Termin einhalten zu können. Das klappte. Ab da war praktisch bloss noch Kontrolle und Aggression. Zwei Monate nach der Heirat veranlasste ich ihn, ein Zimmer am Arbeitsort zu mieten – den Wohnungsschüssel nahm ich ihm ab. In der Folge tauchte er auf, öffnete ich nicht, kam er über den Garten, Aggressionen, dann wieder Entschuldigungen, dann etwas Ruhe, dann wieder auftauchen etc etc. Zwei, drei Versuche, doch wieder zusammen zu kommen, endeten innerhalb einer Woche in einer Eskalation.

Mehr und mehr zeigte sich vor allem auch, dass er mit allen möglichen Gründen die Arbeit nieder legen wollte, auch wegen gesundheitlicher Probleme. Ich schickte ihn zum Arzt. Er musste weiter arbeiten. Der Versuch, mich dazu zu veranlassen, ein Auto für ihn zu leasen – lehnte ich ab. Den Spiegel schaute ich endlich richtig an, beim Anblick der Inschriften, die ich vorher nicht gesehen hatte, wurde mir speiübel. Ich entsorgte den Spiegel, entsorgte sämtliche Gewürze. Solange ich noch gewisse Zweifel hatte mir gegenüber, dachte, ich hätte vielleicht zu wenig Geduld gehabt und Fehler gemacht und somit eine ganz geringe Aussicht auf ein Zusammenfinden da war, solange ging es mit meiner Gesundheit so einigermaßen. Dann aber wurde mir definitiv klar, dass es nicht ging. Er kam zwar aus Djerba zurück, brachte mir Schmuck zum Geschenk. Ich spielte zumindest mit dem Gedanken, es nochmals zu probieren. Den Schmuck lagerte ich im Garten, dann in der Garage, dann vergrub ich ihn im Wald. Und mir war klar, das hat keine, gar keine Zukunft. Ich wäre bereit gewesen, meinen Beitrag soweit zu leisten, dass ich die Ehe solange aufrecht erhalten hätte, bis er auch nach einer Scheidung hätte bleiben können. Geld floss meinerseits schon lange nicht mehr – aber gesundheitlich ging es mir dafür entsprechend schlechter...

Dann kam die Lüge, er habe Job und somit Zimmer verloren, ich müsse ihn aufnehmen, sonst müsse er auf der Strasse schlafen. Es war gelogen, er wurde am Arbeitsplatz erwartet. Neue Reise von ihm nach Djerba, ich dachte, er komme nicht zurück. Er kam – angeblich, damit ich die zwischenzeitlich gemachten Schulden nicht übernehmen müsse. Muss ich ja Gottseidank ohnehin nicht. Dann arbeitete er – genau so lange, bis die Aufenthaltsbewilligung für ein Jahr verlängert wurde – und weg war er. Ohne Nachricht, ohne Arbeitgeber zu informieren. Was zurück blieb, waren zerrissene Rechnungen. Ab und zu ein Anruf, den ich gar nicht mehr entgegennahm. Ohne Nachricht auf dem Beantworter, bis dann, als die Behauptung kam, die Ausweise, inklusive Aufenthaltsbewilligung seien gestohlen worden. Er konnte auch mir gestohlen bleiben. Ich meldete ihn ab, er meldete sich bei der Einwohnerkontrolle, weil er ein Duplikat des Ausweises wollte und behauptete, er komme wieder. Und wurde darauf hingewiesen, dass er dafür ein Visum holen müsse – nix Duplikat, das kriege er persönlich, wenn er wieder hier sei. Wieder Anrufe, die ich nicht entgegen genommen habe. Dann merkwürdige Anrufe von anderen Nummern, die ich auch nicht entgegen genommen habe. Ich meldete mich bloss beim Bruder, der hier arbeitet und klärte ihn über die Situation auf, schickte ihm die Post – da gingen schon Betreibungsandrohungen und andere Nettigkeiten ein. Ich meldete ihn auch bei der Post ab. Und dabei ging es mir immer schlechter und schlechter und schlechter.

Und es ergab sich Folgendes und das ist, weshalb ich hier schreibe und was sich aus der Geschichte „der Teufel kochte tunesisch“ auch ergibt: Nicht nur meine

Hellseherin, auch eine Schamanin, weitere Personen stellten schwarze Magie fest. Ich hatte noch immer meine Zweifel, ob ich das glauben soll. Was mich aber doch mehr als nur erstaunte, war der Umstand, dass diese Personen völlig unabhängig voneinander und ohne dass ich die Familienverhältnisse geschildert hatten, die gleichen Personen erkannten. Es waren mehrere, nicht nur er. Ich habe immer wieder und immer wieder das gleiche gehört.

Ich möchte niemanden erschrecken, möchte nicht missionieren, möchte auch nicht, dass irgend jemand etwas glauben soll. Trotzdem bin ich heute davon überzeugt, dass die ganze Geschichte eine Folge schwarzer Magie ist. Mein Unvermögen immer und immer wieder, klar zu denken (obwohl ich dann angefangen habe, mich vor solchen Attacken weitgehendst zu schützen), meine gesundheitlichen, unerklärlichen Probleme, gesundheitliche Probleme meines Sohnes, wenn mal gerade nicht ich dran war, gesundheitliche Probleme meiner Haustiere, die Katzen, die oft so reagierten, als sei jemand oder etwas in oder um das Haus herum, Geräte, die ausfielen (ebenfalls aus unerklärlichen Gründen und oft genug gleichzeitig, ob Telefon, Kochherd, Waschmaschine...).

Im Forum wird oft die Frage gestellt, weshalb europäische Frauen eigentlich auf diese Männer hereinfliegen und manchmal diesen Frauen unterstellt, sie seien unattraktiv und nicht intelligent. Das ist nicht der Fall. Ich bin sehr gut ausgebildet, arbeite mit Menschen und brauche viel Menschenkenntnis, auch viel Kraft in meinem Job. Ich konnte mich nie beklagen, hatte immer Männerbekanntschaften, sofern ich mir solche überhaupt wünschte. Darunter auch Bekanntschaften mit Männern aus dem Mittelmeerraum (zumal ich selbst dorthin „versorgt“ werde, sehe absolut südländisch aus, weshalb ich den Südländern immer sehr familiär und den Nordeuropäern eher fremd bin). Da ich das Alleinsein sehr brauche und ich auch immer irgendwelche Idee im Kopf habe, genieße ich das Single-Dasein und habe es immer genossen. In erster Ehe war ich mit seinem sehr attraktiven Südländer verheiratet, mit welchem ich heute noch eine sehr freundschaftliche und respektvolle Beziehung habe. Das Thema wäre also abgehakt gewesen. Mein einziger Ferienflirt mit einem Ägypter, sehr sympatisch, gut ausgebildet, blieb folgenlos, weil für mich ganz klar war, dass ich eine so komplizierte Geschichte nicht wollte. Ich bin heute also davon überzeugt, dass mein Werdegang in dieser Geschichte auf schwarze Magie zurück zu führen ist. Erst seit ich alle Geschenke losgeworden bin, alle Gewürze, alle anderen Esswaren aus Tunesien stammend weggeworfen habe, erst seither kann ich wieder klar denken, weiss, was ich möchte, weiss, was ich akzeptiert und toleriert hätte und was nicht.

Leider halten die Attacken noch an, bzw. sie sind noch schlimmer und stärker geworden, seit ihm – und seiner Familie – klar geworden ist, dass ich nicht mehr weiter mache, insbesondere kein Geld mehr schicke und bei mir nichts zu holen ist, auch bei einer Scheidung nicht. Das zumindest habe ich noch geregelt gekriegt, wobei ich dazu sagen muss, dass ich eine schlechte Berufsfrau wäre, hätte ich nicht zumindest routinemässig diese Fragen geregelt für mich wie ich das für andere beruflich tun muss.

Die ganze Geschichte hat mich sehr in Mitleidenschaft gezogen, da waren Zweifel an mir, Zweifel an dieser Geschwister-Geschichte (die durchaus zutreffen mag, der ich aber nun nicht mehr nachgehen werde, auch innerhalb einer Familie gibt es Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen), Zweifel an Hellsehern, schwarzer

Magie etc. Es hat mich hin und her geworfen – denn ich bin ohne jeglichen Glauben und Aberglauben aufgewachsen. Leider. Vielleicht wäre ich sonst vorgewarnt gewesen und hätte meine unerklärlichen Irritationen, die immer da waren, irgendwie zuordnen können. So aber nicht.

Heute würde ich gerne allen Tunesien-Reisenden empfehlen, Einladungen zum Essen abzulehnen und Geschenke möglichst noch an Ort und Stelle zu entsorgen, sich zu schützen, sorgsam zu duschen, im Salzwasser zu baden (tut ohnehin) gut, ab und zu einen Löffel Apfelessig einzunehmen (ist auch gut für das Immunsystem), und um Gottes Unterstützung zu bitten (oder wie auch immer die Hilfe einer höheren lichtvollen Macht anzurufen), je intensiver, desto mehr ihr schon in eine solche Geschichte verstrickt seid... Und wenn Euer Handy oder Euer Computer merkwürdige Piepstöne von sich gibt, stelle es/ihn ab.

In diesem Forum werden Bezness-Geschichten veröffentlicht. Was ich hier schreibe, betrifft noch ein anderes Thema, nämlich Unerklärliches. Dabei bin ich mir absolut bewusst, dass auch das ein gefährliches Thema ist – auch in diesem Bereich werden oft Abhängigkeiten geschaffen und Menschen manipuliert, genauso wie beim Bezness. Trotzdem bin ich mir fast sicher, dass viele Frauen in diesem Forum eben keine unattraktiven, dummen Menschen sind, sondern in einer auch für sie und ihre Umgebung unerklärliche Weise in eine solche Geschichte geraten und Dinge tun, die sie weder verstehen, noch die zu ihnen passen.

Ich bin sehr gespannt, ob mein Beitrag veröffentlicht wird - und auf das feedback.

Mir bleibt zu hoffen, so rasch wie möglich einen Weg zu finden, die Scheidung zu erreichen. Unser System bietet da leider wenig Hilfe – die Betrügereien kann ich fast nicht nachweisen. Vor einem hiesigen Gericht darzulegen, dass ich solange mit Schwierigkeiten und negativen Attacken zu rechnen habe, bis ich geschieden bin – na ja, no comment. Das müsste ich wahrscheinlich eher in Djerba selbst ausprobieren. Sofern sich ein Anwalt findet, er da mit der Sippe nicht zusammenarbeitet...